



MüllMagazin

Juli 2022/Ausgabe 64



Wahlmöglichkeit Gelbe Tonne

Ab 2023 können die Haushalte im Bodenseekreis wählen, ob sie ihren Verpackungsabfall weiterhin im bekannten Gelben Sack entsorgen oder stattdessen künftig die Gelbe Tonne nutzen möchten. Dieses Wahlmöglichkeit ist einzigartig in Deutschland. Auch wenn der Landkreis von Gesetzes wegen nicht mit der Entsorgung des Abfalls mit Grünem Punkt beauftragt ist, hat sich das Landratsamt in Verhandlungen mit den Dualen Systemen für die alternative Abfuhrmöglichkeit stark gemacht. Denn seit Jahren beklagen sich viele Bürgerinnen und Bürger über die auf der Straße herumliegenden, schnell reißenden und manchmal sogar knappen gelben Abfallsäcke.

Die neuen Gelben Tonnen werden allerdings nicht von den Dualen Systemen zur Verfügung gestellt. Haushalte, die statt der Gelben Säcke eine Tonne möchten, müssen diese selbst kaufen.



>>> mehr auf Seite 2

Mikroplastik Die stille Umweltkatastrophe

Kunststoff ist sicherlich eine der weitreichendsten Erfindungen des letzten Jahrhunderts. Er begleitet uns auf Schritt und Tritt, ist leicht, beliebig formbar und sehr beständig. Er ist Bestandteil lebensrettender medizinischer Ausstattung, in Kleidung, Fahrzeugen, Alltagsgegenständen aller Art, sogar in Kosmetikprodukten. Kunststoff ist allgegenwärtig und nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Gegenüber vielen anderen Werkstoffen natürlichen

Ursprungs unterscheidet ihn, dass er nicht Teil des natürlichen Stoffkreislaufes ist. Man geht davon aus, dass Mikroorganismen nicht in der Lage sind, Kunststoffe vollständig zu zersetzen. Das bedeutet, dass Kunststoffpartikel zwar kontinuierlich kleiner, aber nicht vollständig abgebaut werden. Das bedeutet: Die Kunststoffe reichern sich in der Umwelt an, bleiben dort für sehr lange Zeit und gelangen in die Nahrungskette.



>>> mehr auf Seite 4

Weitere Themen in diesem Heft:

**Ferien-
programm**

Seite 4



Geocaching

Seite 6

**Bau- und
Renovierungsabfall**

Seite 7

Gelbe Tonne oder Gelber Sack: Wahlmöglichkeit ab 2023



Die Verteilung und Abholung der Gelben Säcke ist seit vielen Jahren ein Thema bei den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis und auch im Kreistag. Ärger über zu dünne Gelbe Säcke, Vermüllung der Städte durch aufgeplatzte Säcke oder schlicht der Mangel an Gelben Säcken an den Verteilstationen - es gibt viele Beschwerden. Laut einer Umfrage des Abfallwirtschaftsamts im Bodenseekreis im Jahr 2019 würden 56 Prozent der Haushalte lieber eine Tonne oder einen Container statt des Gelben Sacks nutzen, um ihren Verpackungsmüll zuverlässig und sauber

entsorgen zu können. Aber eben nicht alle. Manche Haushalte haben schlicht keinen Platz für eine weitere Tonne.

Um für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger ein passendes Angebot zu ermöglichen, hat das Abfallwirtschaftsamtsamt des Bodenseekreises mit den Dualen Systemen eine Wahlmöglichkeit ab 2023 zwischen Gelbem Sack und Gelber Tonne ausgehandelt. Bis August 2022 erwartet das Abfallwirtschaftsamtsamt die Auskunft, welche Firma ab Januar 2023 diese Verantwortung im Bodenseekreis übernimmt.

Das ändert sich ab 2023 im Bodenseekreis:

Gibt es auch künftig noch kostenfreie Gelbe Säcke?

Gelbe Säcke werden auch künftig kostenfrei an Haushalte verteilt, die keine Gelbe Tonne haben. In den Gemeinden, im Landratsamt und beim ab 2023 zuständigen Entsorger wird es auch weiterhin Ausgabestellen für Gelbe Säcke geben. Haushalte, die künftig eine Gelbe Tonne nutzen, sind von der Erstverteilung der Gelben Säcke ausgeschlossen.

Wie komme ich an eine Gelbe Tonne?

Gelbe Tonnen kann man im Handel oder im Internet selbst kaufen. Das Abfallwirtschaftsamtsamt prüft momentan Möglichkeiten einer Sammelbestellung für Behälter. Bei Interesse an einer Sammelbestellung kann man sich jetzt schon unverbindlich online in eine Liste eintragen. Der genaue Bestellablauf und der Preis der Tonne stehen noch nicht fest. Sobald dies feststeht, wird sich das Amt mit den Interessenten in Verbindung setzen. Das Formular zur Interessensbekundung für eine Gelbe Tonne gibt es im Internet unter www.abfallwirtschaftsamtsamt.de

Welche Größen gibt es?

Es können 240-Liter-Tonnen und 1.100-Liter-Container genutzt werden. Es gibt auch Vorgaben für die Farbgebung neu angeschaffter Tonnen und Container: Der Korpus soll schwarz und der Deckel gelb sein. Sie müssen eine Kammschüttung nach DIN EN 840 haben.

Was kostet die Tonne?

Derzeit sind die Konditionen, zu denen der oder die künftigen Anbieter im Bodenseekreis die Tonnen abgeben werden, noch nicht genau bekannt. Der Preis hängt unter anderem auch von den aktuellen Rohstoffpreisen für Kunststoff ab. Aktuell liegt die Preisspanne je nach Qualität zwischen 35 und 100 Euro für 240-Liter-Tonnen und etwa 300 bis 500 Euro für die 1.100-Liter-Container.

Wem gehört die Tonne?

Die Gelbe Tonne ist Eigentum des Haushalts, der sie gekauft hat. Bei Verlust oder Beschädigung liegt die Verantwortung allein bei ihm.

Warum muss die Gelbe Tonne registriert werden?

Um eine reibungslose Abfuhr und Abfuhrplanung zu gewährleisten, müssen die ab jetzt selbst neu beschafften Behälter beim künftigen Entsorger bis zum Jahresende 2022 registriert werden. Die Zeitplanung für die Abfuhr Touren hängt wesentlich davon ab, wie viele Tonnen zu leeren sind. Denn die Tonne muss am Fahrzeug eingehängt, gekippt und schließlich wieder zurückgestellt werden.

Wie wird die Tonne befüllt?

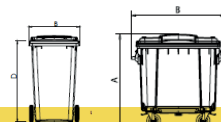
Haushalte, die eine Gelbe Tonne nutzen, erhalten keine Gelben Säcke und dürfen zum Befüllen der Tonne auch keine Gelben Säcke verwenden. Tonnen, die mit Gelben Säcken befüllt sind (Gelber Sack in Tonne) werden beanstandet und nicht entleert.

Was passiert mit bereits vorhandenen Gelben Tonnen?

Haushalte, die bereits eine Gelbe Tonne angeschafft haben und schon nutzen, können diese ab 2023 weiter zur Abfuhr bereitstellen. Bestandstonnen werden auch geleert, wenn sie nicht die neue vorgeschriebene Farbgebung haben.

Wann wird der Gelbe Sack/die Gelbe Tonne abgeholt?

Die Gelben Säcke und Tonnen werden auch ab 2023 alle zwei Wochen eingesammelt bzw. geleert. Die Abfuhrtermine stehen weiterhin in den Abfuhrplänen der Städte und Gemeinden sowie im Internet.



| Technische Daten | 240 l | 1.100 l |
|----------------------------|----------|----------|
| Eigengewicht | 11 kg | 50 kg |
| Max. zulässige Gesamtmasse | 110 kg | 510 kg |
| A Höhe gesamt | 1.003 mm | 1.354 mm |
| B Breite gesamt | 580 mm | 1.373 mm |
| C Tiefe gesamt | 738 mm | 1.073 mm |
| D Oberkante Kamm | 938 mm | 1.206 mm |
| E Durchmesser Rad | 200 mm | 200 mm |

Sie müssen eine Kammschüttung nach DIN EN 840 haben.



Sommerferien-Programm im Entsorgungszentrum Weiherberg

In den Sommerferien bietet das Abfallwirtschaftsamt spannende Aktionen für Kinder und Jugendliche.

Alle Angebote sind kostenlos. Anmeldungen sind **bis 5. August 2022** unter www.abfallwirtschaftsamt.de oder per E-Mail abfallberatung@bodenseekreis.de möglich.

Montag, 15. August 2022, 09:00 - 13:00 Uhr Das Geheimnis unter der Erde

Für Kinder ab 6 Jahren

Unter unseren Füßen geht es turbulent zu: Regenwürmer, Käfer, Asseln, Tausendfüßer und viele andere fleißige Arbeiter sorgen für frische Komposterde. Mit Becherlupe, Mikroskop und Insektensauger erforschen wir die Geheimnisse unter der Erde.



Dienstag, 16. August 2022, 09:00 - 13:00 Uhr Upcycling selbst gemacht

Für Kinder ab 8 Jahren

Viele Abfälle können noch für neue und attraktive Produkte verwendet werden. An diesem Vormittag basteln wir aus Abfällen lustige Bienenhotels, Geldbeutel, Schmuckdosen und Dekorationen für Haus und Garten.



Mittwoch, 17. August 2022, 09:00 - 13:00 Uhr Geocaching- die moderne Schnitzeljagd

Für Kinder ab 10 Jahren

Mit kleinen Navigationsgeräten ausgerüstet machen wir uns auf dem Gelände des Entsorgungszentrums auf die Suche nach versteckten Caches und versuchen des Rätsels Lösung zu finden. Wenn das richtige Lösungswort gefunden wurde, gibt es einen kleinen Preis.

Donnerstag, 18. August 2022, 09:00 - 13:00 Uhr Die Müllralley

Für Kinder ab 12 Jahren

In zwei Teams versuchen wir, die nicht ganz so leichten Aufgaben an fünf Stationen zu lösen. Geschicklichkeit, Schnelligkeit und ein helles Köpfchen sind hier gefragt.



Freitag, 19. August 2022, 09:00 - 13:00 Uhr Papier leicht selbst gemacht

Für Kinder ab 6 Jahren

Recyclingpapier hat klare Vorteile, die Bäume bleiben im Wald und für die Herstellung wird weniger Energie und Wasser benötigt. Papier selbst herzustellen ist kinderleicht. Mit dem Papierschöpfset produzieren wir echtes Recyclingpapier und verwandeln somit Altpapier in schöne Postkarten.



Impressum

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis
88041 Friedrichshafen

Redaktion: Abfallwirtschaftsamt
abfallberatung@bodenseekreis.de

Bilder: Landratsamt Bodenseekreis und Adobe Stock

Satz: Servicebüro für Gestaltung und Internet

Druck: Druckhaus Müller OHG, Langenargen

Fertig mit Basteln?

Dann lockt der Erlebnispfad mit allen Sinnen: Spiel, Wissen und Spaß.



Mikroplastik: Die stille Umweltkatastrophe

Auch wenn Kunststoff bis zur Unsichtbarkeit zerkleinert wird, bleibt er als Stoff noch lange bestehen und reichert sich immer weiter an, beispielsweise im Meer, im Boden oder in bestimmten Tierarten. Die Folgen dieser zunehmenden Durchdringung unserer natürlichen Lebensumwelt mit Kunststoff sind heute noch gar nicht absehbar.

Was ist Kunststoff?

Zunächst ist Kunststoff ein Stoff, der auf natürliche Weise nicht vorkommt, sondern künstlich erzeugt wird. Er besteht aus kleinen chemischen Bausteinen, die in komplizierten chemischen und energieaufwendigen Prozessen zu kettenartigen Strukturen, den sogenannten Polymeren, reagieren. Zentraler Rohstoff der Kunststoff-Erzeugung ist Erdöl. Plastik, ein anderes Wort für Kunststoff, stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „formbar“ oder „gestaltbar“. Das passt sehr gut zu den wesentlichen Eigenschaften von Kunststoff.

Wofür braucht man Kunststoff?

Die langlebigen, leichten und formbaren Kunststoffe werden in zahllosen Industrie- und Alltagsprodukten verwendet. Sie sind zum günstigen Massenprodukt geworden. Lag die weltweite Produktionsmenge 1950 noch bei 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr, wurden 2019 bereits 368 Millionen Tonnen produziert.

Anfangs war Plastik sogar ein sehr hochwertiges, aufwendig hergestelltes Material. Heute wird es aber in großem Umfang dafür verwendet, Verpackungsmaterialien und Einwegartikel herzustellen.

Plastikverbrauch:



3 Millionen Tonnen **Industriemaschinen**



18 Millionen Tonnen **Elektronik**



27 Millionen Tonnen **Transport & Verkehr**



42 Millionen Tonnen **Gebrauchswaren**



47 Millionen Tonnen **Textilien**



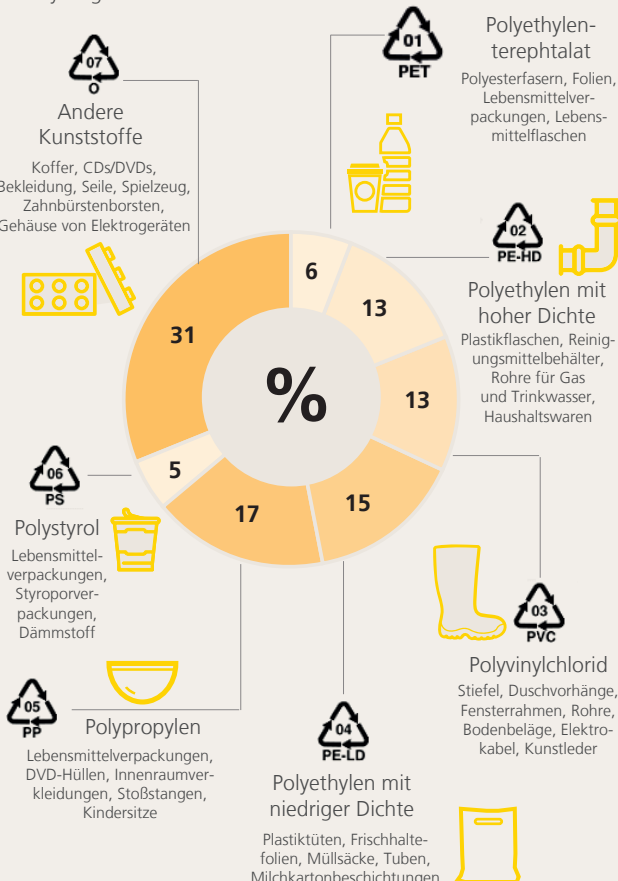
65 Millionen Tonnen **Bausektor**



146 Millionen Tonnen **Verpackungen**

Plastik-Kunststoffarten

Anteile verschiedener Kunststofftypen und deren Kennzeichnung mit Recyclingscodes



Was ist Mikroplastik?

Durch die massenhafte Verwendung des vielseitigen Materials entstehen jedoch auch enorme Abfallmengen. Werden Kunststoffe nicht sachgemäß behandelt und entsorgt, gelangen sie in die Umwelt und reichern sich im Boden, in Flüssen, Seen und vor allem im Meer an.

Kunststoffprodukte werden sogar vorsätzlich in die Umwelt gebracht, beispielsweise als Füllmaterial auf Kunststoffrasen, durch landwirtschaftliche Folien, Feuerwerkskörper oder Kosmetikprodukte. Das Ausmaß der weltweiten Plastikflut ist nicht mehr zu übersehen.

All die Folien, Flaschen, Verpackungen, Baumaterialien und Überbleibsel werden irgendwann durch UV-Strahlung, Temperaturschwankungen, Reibung und Bakterien zu Kleinstpartikeln zerlegt. Das so entstehende Mikroplastik ist laut Definition kleiner als fünf Millimeter und damit kaum sichtbar. Aktuelle Studien* haben gezeigt, dass ein Mensch pro Woche im Durchschnitt fünf Gramm Mikroplastik über Nahrung, Wasser oder die Luft aufnimmt. Das ist die Größe einer Scheckkarte.

Es gibt zwei Sorten von Mikroplastik:

Primäres Mikroplastik wird gezielt hergestellt. Es dient als Träger für arzneiliche Wirkstoffe, ist Reibepartikel in Kosmetik und Hygieneartikeln oder Füllmaterial.

Sekundäres Mikroplastik entsteht beim Zerfall oder durch Abnutzung größerer Kunststoffgegenstände.



Jährliche Pro-Kopf-Emissionen von Mikroplastik in Deutschland (in g)



Falsche Abfall- entsorgung



Reifenabrieb



Sport- und Spielplätze

Dem Mikroplastik auf der Spur

Die Freisetzung von Kunststoff in die Umwelt wird bei vielen Anwendungen bewusst in Kauf genommen. Die kleinen Partikel sind in der Luft, dem Boden und vor allem im Wasser nachweisbar. Viel des freigesetzten Materials wird schlussendlich mit dem Wasserkreislauf transportiert und gelangt auf diese Weise ins Meer.

In Würmern, Muscheln, Plankton, Vögeln, Fischen und Meeressäugern werden regelmäßig Kunststoffpartikel gefunden. Über die Nahrungskette gelangen sie dann auch auf unserem Teller. Ob das für den Menschen schädlich ist, ist bisher allerdings nicht abschließend geklärt.

Laut einer Studie des Fraunhofer Instituts ist der Reifenabrieb der über 65 Millionen in Deutschland zugelassenen Autos mit Abstand die größte Mikroplastikquelle. Mit jeder Fahrt wird durch Reibung auf der Straße das Reifengummi aufgeraut, sodass sich kleine Gummiteilchen ablösen.

Weitere große Mikroplastik-Quellen sind falsch entsorgter Abfall, Abrieb von Bitumen im Asphalt und Fahrbahnmarkierungen, Verwehungen und Verschleppung der Beläge von Sport- und Spielplätzen sowie Kunstfasern, die aus Textilien ausgewaschen werden.

Mikroplastik auf dem Sportplatz

Wer hätte gedacht, dass auch Sport und Freizeit durch Mikroplastik die Umwelt belasten. So zählen Kunstrasen-Sportplätze zu den Top-5-Mikroplastik-Verursachern. Denn darin sind in der Regel Kunststoffgranulat-Partikel („Altreifen-Krümel“) eingebaut. Sie werden dann häufig mit Schuhen oder der Sportkleidung vom Platz getragen.

Auch bei der Sportplatzpflege, beim Schneeräumen oder der Laubbeseitigung wird das Material herausgetragen und gelangt in die Umwelt. Starker Wind und Regen tun ihr Übriges.

Aber auch Schuhe, die sportliche Verpflegung, die anschließende Körperpflege, das Waschen der Sportbekleidung sowie die Abnutzung der Sportgeräte tragen Mikroplastik in die Umwelt.

Tipps, um Mikroplastik beim Sport zu vermeiden:



- Kleidung und Schuhe auf dem Platz abklopfen.
- Sportkleidung im Schonwaschgang und Wäschenetz waschen.
- Nach dem Sport Körperpflegeprodukte ohne Mikroplastik und Silikon verwenden.
- Darauf achten, dass Verpackungen der Zwischenmahlzeit nicht liegen bleiben oder aus der Tasche fallen.
- Verschlissene und beschädigte Sportgeräte aussondern und entsorgen, wenn sie Kunststoffpartikel absondern.

Entsorgungszentrum Überlingen versorgt sich selbst mit Strom

Seit Herbst 2021 produziert das Entsorgungszentrum Überlingen-Füllenwaid seinen eigenen Strom. Auf dem Dach des Carports am Wiegehaus wurde hierzu eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von bis zu 15 Kilowatt peak installiert. Bereits beim Bau des Carports wurde an eine Photovoltaiknutzung gedacht. Deshalb wurde das Dach komplett nach Süden ausgerichtet und mit einer optimalen Dachneigung konstruiert.

Der produzierte Solarstrom wird in erster Linie für die EDV-Technik, Klimaanlage und Haustechnik genutzt. Um die Eigenstromnutzung zu steigern, wurde ein Batteriespeicher eingebaut und dieser mit einer Ersatzstromfunktion ausgestattet. So ist das Entsorgungszentrum Überlingen selbst bei einem Netzausfall eine Zeit lang betriebsfähig. Gibt es dann noch Solarstrom-Überschuss, wird dieser ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Der eigenproduzierte Solarstrom ist wesentlich günstiger als der zugekaufte Strom. Von Januar bis April 2022 deckte die Photovoltaikanlage bereits 40 Prozent des Eigenstromverbrauchs. In den Sommermonaten wird erwartet, dass der Strombedarf des Entsorgungszentrums zwischen 50 und 60 Prozent von der Photovoltaikanlage gedeckt wird. Durch die Einsparungen beim Stromeinkauf und die Einspeisevergütung amortisiert sich die Photovoltaikanlage nach etwa 15 Jahren.

| Bilanz: | |
|----------------------|-------------|
| Autarkiequote | 42 % |
| Eigenverbrauchsquote | 48 % |
| Jahresverbrauch | 4551,79 kWh |
| Jahresertrag | 4184,77 kWh |
| Netzbezug | 2623,59 kWh |
| Eigenversorgung | 1928,20 kWh |
| Eigenverbrauch | 2015,78 kWh |
| Netzeinspeisung | 2168,99 kWh |



Geocaching mit dem Müllwurf: Digitale Spurensuche quer durch die Stadt

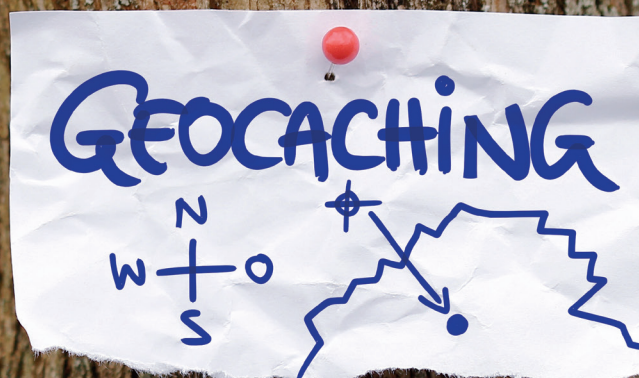
Für Schulklassen, Familien, Vereine und andere Gruppen hat das Abfallwirtschaftsamt Bodenseekreis zehn besondere Geocaching-Stationen im Stadtgebiet Friedrichshafen eingerichtet. Das Thema der Spurensuche ist natürlich „Abfall, Entsorgung und Recycling“.

Mit kleinen Navigationsgeräten und einem Fragebogen ausgerüstet starten die Mülldetektive am Landratsamt und begeben sich zu Fuß auf die Suche nach den versteckten Stationen. Bereits am Zughaltepunkt am Landratsamt erwartet sie die erste Aufgabe, die es zu lösen gilt. Weiter geht es dann in Richtung Strandbad zur Schlosskirche. Dann immer abseits der großen Straßen über die Häfler Uferpromenade und im großen Bogen

wieder zurück zum Landratsamt. Wenn alle Fragen an den zehn Stationen richtig beantwortet wurden, können sich die erfolgreichen Detektive mit dem gefundenen Lösungswort im Landratsamt einen Preis abholen. Die Geocache-Runde des Abfallwirtschaftsamtes ist gut mit einer Schulklasse durchzuführen und dauert etwa zwei Stunden. Am Landratsamt werden die Kinder in Kleingruppen unterteilt, die jedoch jeweils von einer erwachsenen Begleitperson betreut werden müssen.

Das Angebot für Schulklassen, Familien und Kleingruppen inklusive Geräteverleih ist kostenfrei.

Anmeldung unter abfallberatung@bodenseekreis.de oder Tel: 07541-204 5199



Bau- und Renovier-Abfälle: Wer richtig sortiert, spart



Schon bei kleinen Umbau- oder Renovierungsarbeiten in der Wohnung oder am Haus fallen Tapetenreste, Fliesen, Waschbecken, Holzreste, Kunststoffe, Isolierplatten, lackierte Fenster und vieles mehr als Abfall an. Schnell kommen hier beachtliche Mengen zusammen und es stellt sich die Frage, wohin damit. Diesen Abfall richtig zu trennen, kann Zeit und Geld sparen.

Alles in einen Container zu werfen, wäre die teuerste Variante für Mensch und Umwelt und ist auch gar nicht erlaubt. Bauabfälle müssen möglichst sortenrein getrennt werden, damit im besten Fall die Materialien recycelt werden können. Manches Material enthält Schadstoffe und soll von den unbedenklichen Materialien getrennt entsorgt werden.

Richtige Trennung ist aktiver Umweltschutz

Je sortenreiner Bauabfälle getrennt werden, desto mehr Möglichkeiten zur Wiederverwertung ergeben sich. Mischabfall aus ungefährlichen und kritischen Stoffen wird immer als **gefährlicher Abfall** eingestuft und entsorgt. Das kann unter Umständen sehr teuer werden. Bei vollkommen unsortierten Anlieferungen kann schlimmstenfalls die Annahme durch das Entsorgungszentrum verweigert werden. Dann muss der Abfall im Nachhinein sortiert werden, was Zeit kostet und unnötig mühselig ist. Das Problem dabei: Wer nur ab und zu mit dem Thema Abfall konfrontiert wird, weiß oft gar nicht, was da gerade vor ihm oder ihr liegt und ob es schadhafte Stoffe enthält. Wer vermutet denn in einem alten Fußboden Asbest, PCB (polychlorierte Biphenyle) im Dachgebälk, Chromat in Nachtspeicheröfen, Schwermetalle in Farben?

Was fällt bei Renovierungen an und wie wird es richtig entsorgt?

Farbreste

Farben, Lacke und Verdünnung dürfen nicht in der Restmülltonne entsorgt werden. Lediglich kleine, eingetrocknete Farbreste können in den Hausmüll. Es ist auch verboten, flüssige Reste ins Waschbecken oder in die Toilette zu gießen. Diese Materialien sind ein Fall für die Problemsammlung. Das Schadstoffmobil ist zu bestimmten Zeiten in den Städten und Gemeinden im Bodenseekreis unterwegs. Termine unter www.abfallwirtschaftsamt.de oder auf dem Abfuhrplan der Städte und Gemeinden.

Tapeten

Tapetenreste füllen meist nach getaner Arbeit mehrere Müllsäcke. Dieser Abfall kann ganz einfach über die graue Restmülltonne entsorgt werden. Reicht der Platz in der Tonne nicht aus, können auch die zugelassenen Restmüllsäcke, die das Logo des Bodenseekreises tragen, zur Entsorgung genutzt werden. Diese können am Abfuhrtag neben die bereitgestellte Restmülltonne gelegt werden.

Bauschaumdosen

Montageschäume sind beim Bauen und Renovieren unentbehrlich. Sie kommen beispielsweise häufig zum Abdichten der Fenster oder Türzargen, wie auch zum Kleben oder Ausfüllen zum Einsatz. Benutzte Schaumdosen gehören nicht in den Restmüll. Für sie gibt es ein eigenes Rücknahmesystem erkennbar am Logo. Auf den Entsorgungszentren oder in ausgewählten Baumärkten stehen

zur kostenlosen Entsorgung entsprechende Behälter bereit. Sammelstellen online unter: www.pdr.de

Mineralfasern

Wird Dämmung wie Mineralwolle oder Steinwolle ausgebaut, wird dieses Material nur staubdicht verpackt auf der Deponie angenommen. Beim Abbau und Verpacken sollten unbedingt Handschuhe und Atemmaske getragen werden. Weitere Infos findet man im Flyer „Mineralwolle“ unter www.abfallwirtschaftsamt.de.

Bauschutt

Wenn größere Mengen anfallen oder man nicht selber fahren möchte, lohnt sich die Miete eines Bauschuttcontainers. Diese gibt es in verschiedenen Größen, von 3 m³ bis ca. 30 m³. Wichtig ist, dass der Schutt keine Fremdmaterialien wie Holz, Kunststoffe oder Lacke enthält. Denn dann gilt der ganze Container als Mischmaterial, dessen Entsorgung wesentlich teurer ist als reiner Bauschutt aus Ziegeln, Zement, Beton und Steinen.



Baurestabfälle

Tapetenreste, Teppichböden, PVC Bodenbeläge, Verbundplatten aus nicht trennbaren Wertstoffen, ausgehärtete Dispersionsfarben, Laminatböden gehören zum Restabfall und werden verbrannt. Mengen, die nicht in die Restmülltonne oder den Zusatzmüllsack passen, können an den Entsorgungszentren kostenpflichtig angeliefert werden.

Dachpappe und bitumenhaltige Abfälle

Bei der Sanierung eines Daches fallen oft Dachdichtungsbahnen bzw. Trennpapiere oder Bitumen-Schweißbahnen an. Doch die Entsorgung wird zunehmend schwieriger und teuer. Was Dachpappe so gefährlich macht im Flyer „Dachbahnen Wissenswertes rund um die Entsorgung“.

Wertstoffe

Metalle (z. B. Armaturen, Bleche, Dachrinnen, Heizkörper, Rohre), Karton und Papier sind Wertstoffe und können kostenlos auf den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren angeliefert werden. Wichtig ist, dass sie gründlich von den anderen Bauabfällen getrennt werden.

Wertvolle Tipps zur Entsorgung von Bauabfällen bietet die Abfallfibel (erhältlich an der InfoPLUS), die Internetseite des Abfallwirtschaftsamtes www.abfallwirtschaftsamt.de und das Infoblatt auf Seite 8.

Extra Tipp: Neues Leben für alte Baumaterialien

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit ist es, wenn Baustoffe erst gar nicht im Abfallcontainer landen. Manch ein alter Holzboden wird von anderen Bauherren und -herren gesucht. Alte schöne Türen, Fenster, Deckenbalken, Ziegel oder Badewannen finden durchaus noch Abnehmer. Ein Blick in die Sperrmüllbörse des Bodenseekreises oder andere Internetbörsen lohnt beim Suchen oder Anbieten von Baumaterialien.

Bau- und Renovierungsabfälle: wohin damit?

| Entsorgung | | Entsorgung | | Entsorgung | | Entsorgung | |
|---|---|--|--|--|---|---|---|
| Verwertbarer Bauschutt ohne Belastung | EZ | NICHT verwertbarer Bauschutt (Inertabfälle DK I) | EZ | Asbesthaltige Produkte ① | EZ | Holz | EZ |
| Betonteile Blumentröge (asbestfrei) Brunnen Dachziegel Estrich (asbestfrei) Gartenwegplatten Gehwegplatten (mineralisch) Fensterbänke (mineralisch, asbestfrei) Fliesen/-reste (ohne Mörtel, Kleber) Keramische Baustoffe (Kacheln) Kies Knochensteine Marmorplatten Mauerwerksbruch (mit Putzresten) Naturstein Pflastersteine Schieferplatten Spülsteine Stein, Steintreppen Tongestein (Blumentöpfe) Toilettschüssel (ohne Brille) Waschbecken (ohne Amaturen) Waschbeton Ziegelsteine (sauber) | über 100 kg: kostenfrei bis 100 kg: 47 Euro/Tonne alternative Entsorgungsmöglichkeit: BBO-Anlagen ③ | Bimssteine Flachglas Fensterscheiben Gasbetonsteine bzw. Ytong Gips Glasbausteine Liapor Mörtel (ausgehärtet) Putz Spiegel (ohne Rahmen) Verbundglas (ohne Rahmen) Zementreste (ausgehärtet, ohne Sack) | über 100 kg: kostenfrei bis 100 kg: 47 Euro/Tonne | Asbestzementprodukte Asbestzementrohre Eternitblumenkästen Eternitplatten Abbau nur nach TRGS 519 Anlieferung nur staubdicht verpackt in BigBags (weitere Infos finden Sie im Asbest-Faltblatt) | bis 90 kg: 5 Euro über 90 kg: 105 Euro/Tonne Telefonische Beratung ⑤ | Bretter Dachbalken Gartenzäune, Palisaden Holzböden, -decken, -türen Holzmöbel | bis 100 kg: kostenfrei über 100 kg: 160 Euro/Tonne |
| Verunreinigter Bauschutt (Inertabfälle DK II) | EZ | Baumüll | EZ | Teerhaltige Dachbahnen/ Trennpapiere ② | EZ | Problemstoffe | EZ |
| Asphalt (teerfrei) Gipsfaserplatten Gipskarton bzw. Rigips (ohne bzw. mit max. 3 cm Dämmung) Heraklith mit Putz (ait) Stark belasteter Bauschutt, z. B. verunreinigter Beton, Kaminsteine | bis 90 kg: 5 Euro über 90 kg: 105 Euro/Tonne | Abdeckplanen Bodenleisten aus Kunststoff Dispersionsfarbe (ausgehärtet) Isolock (Zellulosedämmstoffe) Hartschaumplatten Heraklith (neu) Heraklith mit Styropor Holzwolleleichtbauplatten Kehricht Kunstharz (gehärtet) Kunststoffgebände (leer) Kunststoffrohre Laminatböden Linoleum Mörtelsäcke (leer) Noppenmatten aus Kunststoff Onduline Pavatex PU Schaumplatten PVC-Bodenbeläge (asbestfrei) Rigips mit mehr als 3 cm Styropor-dämmung Schaumstoff Silikon Styroporplatten Tapeten Teppichbodenreste Verbundplatten Weildach (Plastik) Zementsäcke (leer) | bis 100 kg: kostenfrei über 90 kg: 10 Euro über 90 kg: 253 Euro/Tonne ④ | asbestfrei (nur mit Nachweis) (Anlieferung nur staubdicht verpackt) Kleinanlieferung bis 90 kg: 20 Euro ④ Anlieferung über 90 kg: 400 Euro/Tonne | Telefonische Beratung ⑤ | Altfarben (flüssig) Energiesparlampen Feuerlöscher Fugendichtungsmasse Heizöl Holzschutzmittel Imprägniermittel Karbolineum Klebe- und Dichtungsmittel Kunstharze (flüssig) Laugen Leim Lösungsmittel Nitroverdünnung, Terpentin Petroleum PU-Schaumdosen (Rücknahmesystem) Rostschutzmittel Spraydosen mit Restinhalt Teerfarben Waschbenzin Zweikomponentenkleber | Mobile Problemsortsammlung im Frühjahr und Herbst Stationäre Problemsortsammlung auf den Entsorgungszentren. Termine unter: www.abfallwirtschaftsamt.de |
| Fenster | EZ | Metall | EZ | Isoliermaterial ① | EZ | Sonstiges | Telefonische Beratung ⑤ |
| Dachfenster Holzfenster Kunststofffenster Kellerfenster Metallfenster | bis 90 kg: 5 Euro über 90 kg: 105 Euro/Tonne | Armaturen Dachrinnen/Heizkörper Leitungen/Metallrohre Metallbadewannen | bis 90 kg: 20 Euro über 90 kg: 500 Euro/Tonne ④ | Glaswolle Heraklith mit Mineralwolle Mineralwolle Odenwaldplatten ② Steinwolle Abbau nur nach TRGS 521 (Anlieferung nur staubdicht verpackt) | Telefonische Beratung ⑤ | Heizungsanlagen Nachtspeicheröfen Photovoltaik Radiatoren Solarzellen | Heizungsanlagen Nachtspeicheröfen Photovoltaik Radiatoren Solarzellen |
| Entsorgungszentren (EZ): | Öffnungszeiten: | | www.abfallwirtschaftsamt.de | | | | |
| • Friedrichshafen-Weiherberg • Tettnang-Sputenwinkel • Überlingen-Füllenwald | Montag bis Freitag Samstag | 08:00 - 11:45 Uhr und 13:00 - 16:45 Uhr 08:00 - 12:45 Uhr | Das EZ Friedrichshafen-Weiherberg hat von April bis Oktober samstags verlängerte Öffnungszeiten bis 15:45 Uhr. | | | | |

① Annahme **nur** auf dem EZ Überlingen-Füllenwald② Annahme **nur** auf dem EZ Friedrichshafen-Weiherberg

③ Bauschuttreycling im Bodenseekreis

④ Pauschalgebühr

⑤ Telefonische Beratung: 07541 204-5612

